

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG



**Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,
die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen;
betet für die, die euch beschimpfen!**

Lk 6,27-28

WEGWEISER

Kirchengemeindeverband Braunsbedra, Kirchspiel Roßbach-Größt,
Kirchengemeinde Frankleben



„Augen zu und durch“ oder „Augen auf und durch?“

Welche Variante bevorzugen Sie in Ihrem Leben? Ich habe mich für „Augen auf und durch“ entschieden. „Augen zu und durch“ war mir zu gefährlich, dass ich anecke und mich verlaufe oder andere anremple, einen „Unfall“ bauе, weil ich etwas nicht gesehen habe.

„Augen auf und durch“ heißt wahrnehmen und spüren, was in den letzten 16 Jahren im Kirchenkreis bzw. meinen letzten 40 Arbeitsjahren gewesen war und was gerade ist. Das ist Seelenarbeit. Mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer ausgedrückt: „Je schöner und voller der Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung, aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.“

Diese Verwandlung fällt einem nicht zu. Sie ist Seelenarbeit. Sie braucht Zeit. Sie braucht Räume, des Nachdenkens, des Trauerns über verpasste Möglichkeiten und Fehler, von mir und anderen. Sie braucht Räume des Dankens, der Freude, der Ausgelassenheit.

Auch hier haben wir eine Wahl. Wir können uns noch mehr an das binden, was uns verbindet, obwohl wir Abschied nehmen müssen. Wir können aber auch genau das lösen, was uns 16 Jahre verbunden hat, achtsam und vorsichtig, damit dann alle getrost und behütet ihres Weges ziehen können und Neues entstehen kann. Das heißt für mich „Augen auf und durch“ und ist eine lohnende Seelenarbeit.

Mit dieser Haltung habe ich meine 16 Umzüge in 65 Jahren gut bewältigt. Es war Seelenarbeit, die sich gelohnt hat. Ich habe immer alles dafür getan, gut bei den Menschen und am Ort anzukommen, egal ob es nur um ein Jahr ging oder bis zu 16 Jahren. Ich wusste je intensiver ich ankommen, desto schwerer wird der Abschied. Dazu habe ich bewusst ja gesagt. Es hat sich ge-

lohnt. Es waren viele intensive Beziehungen als Superintendentin in den vergangenen 16 Jahren zu einzelnen Personen und Gruppen – Kreiskirchenrat - Kreiskirchenamt –Vorsitzende und Mitglieder im Gemeindekirchenrat– qualifizierte Lektor*innen und Prädikant*innen – Verkündungsmitarbeitende, Ehrenamtliche usw.

Manches waren kurze Begegnungen, weil nur eine Frage geklärt werden musste. Manche dauerten länger und dann gingen wieder alle ihres Weges. Und nach ein paar Jahren begegnete man sich wieder mit einer neuen Aufgabe/Frage. Schon da hieß es immer wieder loslassen in 40 Berufsjahren und sich immer wieder anderen Menschen und anderen Aufgaben zuzuwenden – das nenne ich Seelengymnastik.

Deshalb war meine Aufgabe in den letzten Monaten, Aufgaben abzuschließen, Aufgaben, die noch offen sind, so zu dokumentieren, damit sie im neuen Kirchenkreis Saale-Unstrut gut ankommen und weiterentwickelt werden können. Die Seele – zumindest meine - hat nur eine begrenzte Aufnahmefähigkeit. Ich möchte mein Herz frei machen für den letzten Lebensabschnitt. Deshalb bleibe ich auch nicht im Kirchenkreis Merseburg. Ich möchte frei sein für Neues. Frei für Menschen, denen ich an meinem neuen Lebensort begegnen darf. Ich werde in die Nähe von Magdeburg ziehen. Ja, ich kehre nicht ins Ländle zurück . Mein Zuhause wird Sachsen-Anhalt bleiben.

Wir alle sind unterwegs im Auftrag des HERRN, der Ewigen – seien Sie behütet in allem Unterwegssein

Christiane Kellner
... ab 1.1.2026 Pfarrerin i.R.

Wegweiser

nr:
257

Dezember 2025
Januar 2026

Weihnachten

martinstag

Kirchengemeindeverband Braunsbedra
Kirchspiel Roßbach - Gröst
Kirchengemeinde Frankleben

Hallo

HALLO,

nun ist es schon wieder Dezember. Die Tage werden kürzer und kürzer. Dunkelheit liegt über dem Land. Nicht nur die Dunkelheit der Jahreszeit, auch Dunkelheit in übertragenem Sinne liegt über der Welt. Im Sudan ist es ganz dunkel. Im Nahen Osten ist es immer noch dunkel. Die Dunkelheit, die über der Ukraine liegt, wabert bis nach Deutschland und weiter. Auch in manchem Menschenleben, in mancher Familie kann es dunkel werden. Manchmal ist es eine Krankheit, ein unerwarteter Schlag, der macht das Leben auf einmal ganz klein und eben auch dunkel. Ich weiß, wovon ich spreche und manche andere sicher auch. Und doch, das ist doch nicht alles. Fällt in den Dezember nicht auch die Adventszeit?

Na klar! Eine Freundin sagte zu mir: Der November ist viel schlimmer. Im Dezember da hat man Weihnachten, da wird schon vorher ein Licht angezündet und noch eins und noch eins und noch eins. Die allzu grellen, die zum Konsum verlocken wollen, die können wir ja versuchen etwas zu meiden.

Mir ist bei den Worten meiner Freundin sofort ein Vers aus dem Propheten Jesaja eingefallen, Kap. 9,1 :

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Vor weit mehr als zweitausend Jahren wird das zum Volk Israel gesagt. Israel erlebt gerade Krieg. Die Assyrer, eine ganz besonders

grausame Kriegsmacht des alten Orients, fallen über das Land her. Da gibt es wenige Chancen. Es ist ganz dunkel. Und doch, das ist doch nicht alles. In einem alten Kommentar las ich zu diesem Vers: So ist Gottes Gegenwart die Quelle des Glanzes über dem Leben des Einzelnen wie das ganzen Volkes.

Gott ist da! Das gilt auch heute. Hinter dem Grau eines eintönigen Alltags leuchtet es. Mitten im Schmerz oder im Scheitern ist ER da. Wir sehen ihn nicht und spüren ihn nicht, oft genug. Aber wir dürfen hoffen, er ist da. Hoffnung ist keine Illusion. Unsere Hoffnung, dass da noch mehr ist, dass Gott da ist, hat einen Grund. Der liegt in dem Fest auf das wir im Dezember zugehen und dann feiern, Weihnachten! Gott ist selbst als Mensch in die Welt gekommen. Er ist da, bei uns. Er begegnet uns in dem Freund oder der Freundin, die anruft und nach uns fragt. Er schickt uns die Freude, die wir am Morgenrot haben oder am Zwitschern eines Vogels, dem Ruf der Wildgänse. Gott ist da, auch dort wo es grau ist oder ganz dunkel. Er ist da, weil er es so will. Deshalb feiern wir Weihnachten, groß und mit viel Besuch vielleicht und Geschenken oder ganz klein und still. ER ist da.

Stefanie Pampel

Termine

Montag, 01. Dezember 2025

- 14:30 Uhr Offener Gesprächskreis Gemeindehaus Größt
 15:30 Uhr Treff am Montag im Gemeindehaus Roßbach

Mittwoch, 03. Dezember 2025

- 14:30 Uhr Gemeindenachmittag im GH Großkayna

Freitag, 05. Dezember 2025

- 19:00 Uhr Frauengesprächskreis im Bungalow Leiba

Mittwoch, 10. Dezember 2025

- 15:00 Uhr Seniorenkreis St. Martini Kirche Frankleben
 19:00 Uhr GKR Roßbach-Größt und Braunsbedra im GH Bedra

Donnerstag, 11. Dezember 2025

- 14:30 Uhr Frauengesprächskreis im Pfarrhaus Bedra

Samstag, 13. Dezember 2025

- 18:00 Uhr Treff ab 18 im Pfarrhaus Bedra

Samstag, 20. Dezember 2025

- 10:00 - 13:00 Uhr TeenieKirche im Pfarrhaus Bedra

Dienstag, 23. Dezember 2025

- 15:30 Uhr Gottesdienst im Seniorenheim am Stadtpark mit Krippenspiel

- 16:30 Uhr Gottesdienst im Seniorenheim Geiselblick

Freitag, 02. Januar 2026

- 19:00 Uhr Frauengesprächskreis im Bungalow Leiba

Dienstag, 06. Januar 2026

- 13:00 Uhr KinderKirche Braunsbedra - Sternsingerprojekt

Mittwoch, 07. Januar 2026

- 14:30 Uhr Gemeindenachmittag im GH Großkayna

Donnerstag, 08. Januar 2026

- 18:00 - 19:30 Uhr Konfi-Unterricht im GH Mücheln

Montag, 12. Januar 2026

- 14:30 Uhr Offener Gesprächskreis Gemeindehaus Größt

Dienstag, 13. Januar 2026

- 16:00 - 17:00 Uhr Kinderkirche im GH Roßbach

Mittwoch, 14. Januar 2026

- 14:30 Uhr Frauengesprächskreis im Pfarrhaus Bedra

Donnerstag, 15. Januar 2026

- 18:00 - 19:30 Uhr Konfi-Unterricht im GH Mücheln

Samstag, 17. Januar 2026

- 18:00 Uhr Treff ab 18 im Pfarrhaus Bedra

Dienstag, 20. Januar 2026

- 16:00 - 17:00 Uhr Kinderkirche im GH Roßbach

Mittwoch, 21. Januar 2026

- 15:00 Uhr Seniorenkreis St. Martini Kirche Frankleben

Donnerstag, 22. Januar 2026

- 18:00 - 19:30 Uhr Konfi-Unterricht im GH Mücheln

Samstag, 24. Januar 2026

- 10:00 - 13:00 Uhr TeenieKirche im Pfarrhaus Bedra

Dienstag, 27. Januar 2026

- 16:00 - 17:00 Uhr Kinderkirche im GH Roßbach

Donnerstag, 29. Januar 2026

- 18:00 - 19:30 Uhr Konfi-Unterricht im GH Mücheln

montags, 19:00 Uhr

Bastelkreis im GH Größt mit Frau Rüb

montags, 19:00 Uhr

Vereinigte Chöre Braunsbedra und Mücheln im Pfarrhaus Braunsbedra

Rückblick

Sonntags-Café in der Dorfkirche zu Branderoda

Zum letzten Mal in diesem Jahr hatten der Heimatverein und der Gemeindekirchenrat zum Oktober-Sonntags-Café in die Dorfkirche nach Branderoda eingeladen. Diesmal mit einer Andacht zum Erntedank und einem Blumenbasar. Herr Döhler hat die Andacht gehalten und gestaltet. Den Unterschied vom reichen Kornbauer, der sein Vermögen mehren will, und dem großzügigen Obstbauer hat er sehr anschaulich herausgearbeitet. Dazu hat er das Gedicht vom „Birnbaum“ von Theodor Fontane zu Hilfe genommen. Das hätte zur Erntezeit und zu den Gaben vorm Altar nicht passender sein können.

*Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
ein Birnbaum in seinem Garten stand,
und kam die goldene Herbsteszeit
und die Birnen leuchteten weit und breit,
da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
und kam in Pantinen ein Junge daher,
so rief er: „Junge, wist'ne Beer?“*

*Und kam ein Mädel, so rief er: " Lütt Dirn,
kumm man röwer, ick hebb'ne Birn. "*



Iles zum Mitnehmen oder zum Tauschen. Es war ein schöner Nachmittag, die Anwesenden hatten Freude. Allen die dazu beige-tragen haben und in diesem Jahr dem Sonntagscafé die Treue gehalten haben vielen herzlichen Dank.

Melitta Klettke
Heimatverein Branderoda e.V.

Nach der Andacht wurde wie immer der leckere Kuchen gegessen und dazu Kaffee getrunken. Es gab sehr anregende Gespräche, auch am „Blumentisch“. Da standen u.a. winterharte Stauden, Blumenzwiebeln, sogar Erdbeerpflanzen und ein Kaktus – al-

Bereichsfest zum Reformationstag in Gröst

Zum Reformationstag am 31. Oktober 2025 fand in der Kirche St. Kilian in Gröst ein musikalischer Bereichs-Gottesdienst als Musical der Kinderkantorei Bad Lauchstädt statt. Unter der Leitung des Kirchenkantors Jörg Ritter ging es um die Geschichte von Martin Luther, der als falscher Ritter unter dem Namen Junker Jörg Zuflucht auf der Wartburg fand und hier die Bibel übersetzte.

Pfarrerin Frau Eggert und Pfarrerin Frau Schaller begleiteten erzählerisch die Handlung im Wechsel der dargestellten Szenen, den musikalischen Einspielungen und den Gesängen des Kirchenchores.

Die ca. 50 mitwirkenden gaben ihr Bestes und so wurde diese Veranstaltung ein großer Erfolg.

Gekommen waren ca. 150 Besucher. Im Anschluss an diese Veranstaltung in der Kirche war zur Kaffeetafel in das Pfarrhaus geladen. Hier hatte der Förderverein bereits alles vorbereitet. Eine Vielfalt gespendeter Kuchen, auch aus den benachbarten Kirchengemeinden konnten verköstigt werden. Davon wurde in gemütlicher Gemeinsamkeit reger Gebrauch gemacht. Ein Dankeschön an alle Kuchenbäcker und fleißigen Frauen in der Kaffeeküche.

Als Resümee am Ende des Tages kam von allen ein positives Feedback. Das spiegelte sich auch in der relativ hohen Kollekte im Spendenkorb wieder. Dafür vielen Dank.

Das dieser Tag so gut verlief, dafür gebührt allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement, insbesondere Herrn Ritter für diese Inszenierung.

An dieser Stelle auch ein Dank an die Helfer vom Förderverein, die bereits Tage vorher die Bühne und die Technik mit aufgebaut haben, die Kirche und Räumlichkeiten im Pfarrhaus entsprechend herrichten, Tische und Bänke neu stellten. Auch wurde vom Förderverein die Kirche am Veranstaltungstag angenehm geheizt.

Nach der Veranstaltung halfen Vereinsmitglieder beim Abbau der Technik und am folgenden Dienstag erfolgte der Rückbau der Bühne und das Wiederherstellen der normalen Kirchenmöblierung. Ehrenamtlich wurden für diese Arbeiten so einige Stunden Zeit investiert, die sich Angesichts des Erfolges dann doch gelohnt haben. Denn das Musical hat allen gefallen.

H. Lützkendorf
Förderverein der Kirche

Rückblick

Martinstag in Braunsbedra & Gröst

Bereits am Freitag, 7. November gab es in Braunsbedra den Martinsumzug.



Am 8. November fand in Gröst der Kinder- vormittag zum Martinsprojekttag statt.

Um 16:00 Uhr wurde in einer Andacht in der Kirche Gröst die einge- übte Martinsgeschichte aufgeführt.

Danach ging es mit dem Umzug durch Gröst.



(Bilder aus Brausbedra)



(Bilder aus Gröst)



„Herzlich willkommen Kollege“

Dieser wunderschöne Satz stand unter einem Foto in Bernhard Zellers Whatsapp-Status. Das Foto entstand am 09. November in der Erlöserkirche zum Einführungsgottesdienst von Steffen Döhler als Prädikant.

Zu sehen waren Steffen Döhler, Roswitha Meisgeier, Thomas Thürer und Superintendentin Christiane Kellner – in dem Moment, in dem ihm gute Segenswünsche zugesprochen wurden.

Nach vielen Jahren hat Steffen erfolgreich ein nebenberufliches Studium als Prädikant abgeschlossen und wurde in der Erlöserkirche in Braunsdorf in das Amt als Prädikant eingeführt. Alle Plätze in der Kirche waren besetzt. Viele Gemeindeglieder, Freunde, Familienmitglieder und Weggefährten waren gekommen, um den Gottesdienst mit Steffen zu feiern. Es war eine Freude in der Kirche spürbar...einfach nur schön. Alle schätzen Steffen, seine Art und seinen Einsatz in den Gemeinden. Wir sind dankbar für sein Engagement!

Auch wir, die Gemeindeglieder des Pfarrbereiches, heißen dich, lieber Steffen als Prädikant bei uns im Pfarrbereich willkommen. Wir wünschen dir viel Freude in deinem Dienst und werden dich, wo immer es uns möglich ist, unterstützen. Gott segne dich und deine Arbeit. Gott behüte und schütze dich. Gott sei mit dir!

Freudige Grüße
Karin Jakubowski und Steffi Grau



Rückblick

Frauengesprächskreis Braunsbedra

„Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer was Gutes bekommt, der bedankt sich auch.“

W. Busch

Ich möchte mich, auch im Namen der 15 Frauen, die zu unseren Gesprächskreis gekommen waren, ganz herzlich bei Frau Pampel bedanken. Auf meine Frage, ob sie mal wieder zu uns mit einem schönen Thema kommen würde, sagte sie sofort ja. Wir freuen uns immer sehr, wenn Frau Pampel uns ein christliches Thema näherbringt. Dieses Mal stellte sie uns Auszüge aus dem Paulusbrief an Philemon vor. Sie erklärte uns die Hintergründe dieses Briefes. Im weitesten Sinn geht es in dem Brief um Vergebung und Versöhnung. In der Bibel stehen viele Briefe des Paulus. Die Gelehrten sind sich nicht sicher, ob all diese Briefe Paulus tatsächlich geschrieben hat. Es gibt jedoch Fragmente des Briefes, so dass es sicher ist, dass Paulus diesen Brief auch geschrieben hat.

Ein großes Dankeschön geht auch an Silvi Bräse und Ingrid Pacyna, die je einen sehr leckeren Kuchen mitbrachten.

Heike Fina

Monatsspruch Dezember 2025

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit
und Heil unter ihren Flügeln.

Maleachi 3²⁰ (L)

Baumgarten an der Kirche Frankleben

Mancherorts findet man an Kirchen Bibelgärten, in Frankleben entsteht ganz langsam ein Baumgarten. Ein Garten mit besonderen Bäumen. Hat doch jeder eine eigene Geschichte. Im Oktober kamen neue Bäume hinzu. Jedes Gemeindekirchenratsmitglied pflanzte einen Baum. So wächst jetzt unter anderem ein Korbiniansapfel auf dem Kirchhof. Korbinian Aigner war nicht nur Priester, sondern auch begeisterter Apfelbauer. Im Nationalsozialismus leistete er Widerstand und kam ins KZ Dachau. Dort pflanzte er Apfelbäume. Eine dieser Sorten hat bis heute überlebt und trägt ihm zu Ehre den Namen „Korbiniansapfel“. Gleich im Eingangsbereich der Kirche schlägt ein Gingkobaum seine Wurzeln ins Erdreich. Damals als die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurden, verbrannte alles in diesen Städten. Schon kurze Zeit später trieb, wie ein Wunder, aus dieser zerstörten Erde ein Gingko aus. Auch wenn etwas aussichtslos scheint, kann trotzdem neues Leben aufkeimen. Nehmen wir dieses hoffnungsvolle Bild mit in unsere Gemeinden und lassen Sie uns immer wieder daran denken, wenn wir Bäume sehen.

P.s. Jetzt kommt erst einmal der Winter und die Natur zieht sich zurück. Wenn Sie mehr über die Bäume und Geschichten erfahren wollen, dann besuchen Sie im Frühjahr einmal Frankleben. Wenn die Bäume wieder austreiben und die Kirche wieder sonntags geöffnet ist.

Im Namen des GKR

KinderKirche

Martinstage in unserem Pfarrbereich

Jedes Jahr will ich, dass an St. Martin alles klappt...
 ... aber das Licht der Laternen leuchtet im **Miteinander**
 auch wenn das Wetter schlecht ist, auch wenn's etwas chaotisch
 ist oder einmal etwas anders als sonst gewohnt...
 Weil das Licht immer mehr ist als nur Laternenlicht.
 Es steht für Gott. In all dem Durcheinander.

Wir hatten in diesem Jahr großes Glück mit dem Wetter. Schon am Freitag vor dem Martinstag, als wir in Braunsbedra zur Martinsfeier eingeladen hatten. Los ging es dort am späten Nachmittag in der Gnadenkirche in Bedra. Ein weiteres Mal merkten wir die Vorzüge des Umbaus der Kirche. Kinderwagen und Rollatoren fanden ungehindert Platz, die Kinder verteilten sich in der Mitte, die Eltern drum herum. Nach einer kurzen Andacht mit Martinsgeschichte und Lied ging es los zum Laternenenumzug durch die Stadt. Angeführt von zwei Pferden mit „St. Martin“ und abgesichert durch die Feuerwehr erhellten die Laternenlichter für einen Moment die Straßen von Braunsbedra. Viele blieben noch und wärmten sich am Martinsfeuer im Pfarrgarten. Tranken ein Schluck Glühwein oder Früchtepunsch und teilten mit uns Martinshörnchen, Gespräche und ihre Zeit.

Am Sonnabendvormittag dann drehte sich beim Kindervormittag in Größt auch alles um den Martinstag. Es wurden Laternen gebastelt, wir haben alte und neue Geschichten gehört, gesungen, gespielt und gemeinsam die Andacht vorbereitet. Seit über 1600 Jahren denken wir im November an die Legende vom heiligen Martin von Tours. Und trotzdem ist die Geschichte vom Teilen jedes Jahr immer wieder aktuell. In diesem Jahr gab es in unserer Geschichte einen Stromausfall. Zum Glück konnten die Kinder mit ihrem Laternenlicht verschiedenen Menschen in ihrem Wohnhaus helfen, in dem sie ihr Licht mit ihnen teilten. Am Ende saßen alle Bewohner gemeinsam bei Kerzenschein an einem Tisch und machten sich sogar noch zusammen zum Martinsumzug auf. Wir machten uns nach dem Vorspiel dieser Geschichte zur Martinsandacht in Größt auch zum Laternenenumzug auf. Mit Bischof Martin vornweg leuchteten viele Lichter durch die Straßen von Größt. Im Anschluss konnte man sich auch am Feuer wärmen oder im Gemeindehaus zum Abendessen zusammenkommen.

Vielen Dank an die vielen Helfer, die Ihre Zeit mit uns dafür teilen, dass es so etwas Schönes wie den Martinstag bei uns im Pfarrbereich geben kann.

R. Meisgeier

KinderKirche

<p>KinderKirche Roßbach wöchentlich, dienstags von 16:00 – 17:00 Uhr, im GH Roßbach</p>	<p>13.; 20. und 27. Januar 26</p>
<p>KinderKirche Braunsbedra im Pfarrhaus Braunsbedra</p>	<p>6. Januar 26 ab 13:00 Uhr Sternsingerprojekt</p>
<p>TeenieKirche Braunsbedra monatlich, sonnabends, 10:00 bis 13:00 Uhr im Pfarrhaus Braunsbedra</p>	<p>20.12.25 und 24.01.26</p>
<p>Familienkirche lädt zur: Adventswerkstatt</p> <p>Sonntag, 2. Advent, am 7. Dezember ab 10:00 Uhr im Pfarrhaus Braunsbedra</p> <p>Kreativ sein; schöne Dinge selbst basteln. Von Gott hören; einer adventlichen Geschichte lauschen. Gemeinsam Mittagessen.</p>	
<p>Kontakt für alle Angebote dieser Seite: Gemeindepädagogin Roswitha Meisgeier Tel. 0177 8502631</p>	



Vorschau KinderKirche Gröst 2026:

- 14. März 2026 10-14 Uhr im Pfarrhaus
- 26. Juni 2026 17 Uhr Kinderkirchennacht
- 14. November 2026, 11 Uhr Martinsprojekttag,
16 Uhr Martinsandacht und anschl. Fakelumzug sowie
gemütliches Beisammensein

Kirchenumbau in Bedra

Modern, freundlich, einladend... das waren einige der Reaktionen, als wir zum Martinstag in der Kirche in Bedra waren und viele zum ersten mal die Kirche nach dem Umbau betraten. Lang hat es gedauert, von der Idee bis zur Fertigstellung. Doch nun hat die Gedenkkirche in Bedra einen neuen ebenerdigen Fußboden und statt Kirchenbänken ist sie flexibel bestuhlt. Einige Veranstaltungen fanden schon statt. Bisher hat es uns in den Möglichkeiten der neuen Nutzung überzeugt. Ein besonderer Gottesdienst gleich Anfang September, bei dem man genug Bewegungsfreiheit hatte. Danach die Nachtandacht der Kinder zu den Legobibel Tagen. Sonntagsgottesdienst im kleinen Kreis im Altarraum oder eine volle Kirche zu St. Martin. Ganz offiziell wollen wir den neuen Fußboden am 2. Advent einweihen. Zur FamilienKirche am 7. Dezember. Ist doch ein Großteil der Spenden, mit dem das Projekt finanziert wurde über die FamilienKirche beworben wurden. Ich möchte jetzt schon einmal Danke sagen, an alle, die unsere Idee unterstützt haben, denn so etwas kann man nicht allein stemmen. Dazu braucht es viele Menschen. Vielen Dank an alle Spender, die Stuhlpatenschaften übernommen haben oder den Umbau des Fußbodens mitfinanziert haben.



R. Meisgeier

Musik im Advent

**Samstag, 6.12.2025, 16:30 Uhr
Kirche Lunstädter**

Adventsliedersingen in Lunstädter

Unter dem Vorbehalt, das alle Innenarbeiten abgeschlossen sind, laden wir ganz herzlich zum traditionellen Adventsliedersingen in die Lunstädter Kirche ein.

Die Kirchengemeinde & St. Margarethen-INSEL e.V



**Samstag, 13.12.2025 um 16:00 Uhr
in der geheizten Kirche St. Kilian in Größt.**

Adventskonzert mit den Roßbacher Musikanten



Alte und neue Weihnachtsmusik wird uns in eine harmonische vorweihnachtliche Stimmung versetzen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende bitten wir am Ausgang.

Glühwein, Tee und Stollen stehen für die Gäste bereit.

Die Frauen des Bastelkreises bieten Ihre weihnachtlichen Geschenkideen zum Verkauf an.

Auf Ihren Besuch freut sich der Förderverein der Kirche St. Kilian in Größt e.V.

(Foto: D. Rüb)



Gottesdienste

Lutherischer Weltbund Da	KGV Braunsbedra	KG
30. November 2025 1. Advent		10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst (q)
6. Dezember 2025 Samstag		14:00 Uhr Verabschiedungsgottesdienst
7. Dezember 2025 2. Advent	10:00 Uhr Bedra (GH) FamilienKirche mit Adventswerkstatt (Team FamilienKirche)	
14. Dezember 2025 3. Advent	9:00 Uhr Großkayna (GH) 10:30 Uhr Braunsdorf (WK) (2x qLektor Ködelpeter) 14:00 Uhr Neubiendorf (ökum. Andacht Geiseltalseekirche) (Gem-Ref. Lange (Pfrn. Schaller))	
24. Dezember 2025 Heiliger Abend	15:00 Uhr Großkayna (GH) 15:30 Uhr Bedra (K) 16:30 Uhr Schortau (K) 17:00 Uhr Krumpa (K)	   17:00
31. Dezember 2025 Silvester	15:00 Uhr Krumpa (WK) (qLektorin Grau / Pfrn. Schaller) 18:00 Uhr Bedra (GH) (Prädikant Döhler)	 
4. Januar 2025 2. So. n. Weihnachten		10:00 Verabschiedung alte GKR und
11. Januar 2025 1. So. n. Epiphanias	10:30 Uhr Braunsdorf (K) (qLektor Ködelpeter) 14:00 Uhr Krumpa (WK) (GP Meisgeier / qLektorin Grau)	10:00 Verabschie- führung ne
18. Januar 2025 2. So. n. Epiphanias	10:30 Uhr Bedra (GH) (Prädikant Döhler)	
25. Januar 2025 3. So. n. Epiphanias		16:00 Uhr Einführungsgottesdienst Sup

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus; K = Kirche; WK = Winterkirche;



Gottesdienste

6 Frankleben	KSP Roßbach - Gröst	Kollekten- zweck
10 Uhr Roßbach (K) Gottesdienst zum 1. Advent mit Chor (Lektor Losse)		Kirchenkreis - Krankenhaus- seelsorge
Dom zu Merseburg Gottesdienst Superintendentin Kellner	14:00 Uhr Leipa (Bungalow) (Pfrn. Schaller)	Orgelfonds der EKM
		Gemeindedienst der EKM
10 Uhr Frankleben (K) 	15:00 Uhr Branderoda (K) 16:00 Uhr Lunstädts (K) 16:30 Uhr Gröst (K) 16:30 Uhr Leipa (K) 16:30 Uhr Roßbach (K)  	Brot für die Welt
	16:30 Uhr Gröst (GH) (Pfrn. Schaller)	 Stiftung Kunst- und Kulturgut (KIBA)
10 Uhr Gröst (K) und Einführung neue GKR (Pfrn. Schaller)		Lutherischer Welt- bund
10 Uhr Frankleben (K) und Einführung alten GKR und Ein- führung neuen GKR (Pfrn. Schaller)	14:00 Uhr Leipa (Bungalow) (qLektorin Jakubowski)	CVJM
		EKM - Referat Bau (Orgeln)
Dom zu Merseburg Superintendentin Dr. Tanja Pilger-Janßen		Mitteldeutsches Bibelwerk/ Stiftung Bibellesen

mit Krippenspiel;  mit Abendmahl

Musik im Advent

Joyful VOICES

GOSPELCHOR AUS WEISSENFELS

22.12.2025

19.00 Uhr

Kirche Frankleben

Heilig Abend

Die Krippenspiele

In den meisten unserer Kirchen wird es am Heiligen Abend wieder ein Krippenspiel geben:

15:00 Uhr	Gemeindehaus Großkayna
15:30 Uhr	Gnadenkirche Bedra
16:00 Uhr	Kirche St. Margarethe Lunstädter
16:30 Uhr	Kirche St. Heinrich Roßbach
16:30 Uhr	Kirche St. Kilian Gröst
17:00 Uhr	Kirche Krumpa
17:00 Uhr	Kirche St. Martini Frankleben

Christvesper in Gröst

**Dienstag, den 24. Dezember 2025, um 16:30 Uhr,
in der geheizten Kirche St. Kilian**

Wir laden Sie herzlich zur Christvesper mit dem Krippenspiel der Kinder ein.

Musikalisch werden Sängerinnen aus Gröst diesen Gottesdienst begleiten.



(Foto: D. Rüb)

Einladung

**Sonntag, 4.01.2026, 10:00 Uhr
Kirche St. Kilian Gröst**

***Einführungsgottesdienst der Gemeindekirchenräte
KGV Braunsbedra und Kirchspiel Roßbach-Gröst***

Gemeinsame Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder und die Einführung der neu gewählten Mitglieder der Gemeindekirchenräte KGV Braunsbedra und Kirchspiel Roßbach-Gröst.

**Sonntag, 11.01.2026, 10:00 Uhr
St. Martini Kirche Frankleben**

***Einführung der gewählten Gemeindekirchenräte
Sektempfang zum Neuen Jahr***

Im Anschluss nach dem Gottesdienst, den Frau Schaller hält, ist der traditionelle Neujahrsempfang.
Wir laden dazu herzlichst ein.

Der GKR Frankleben



*Die Gemeindekirchenräte
und das Redaktionsteam des Wegwei-
sers wünschen allen unseren Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins neue Jahr 2026!*

Sternsinger



Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. Wenn Kinder dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Auch wir wollen diese Aktion am 6. Januar 2026 unterstützen. Wenn Sie sich über den Segen für 2026 freuen, dann lassen Sie es uns wissen und melden Sie sich telefonisch bei Frau Stöhr oder sprechen auf den Anrufbeantworter unter 034633/22190, per Mail an: yvonne-stoehr@ekmd.de oder bei Ihren Verantwortlichen vor Ort an, damit die Sternsinger zu Ihnen kommen.

Möchten Sie in Braunsbedra zusammen mit Roswitha Meisgeier singen gehen, dann melden Sie sich bitte ebenfalls bei Frau Stöhr.

Also bis bald Karin Jakubowski - im Namen aller Sternsinger des Pfarrbereiches Braunsbedra!

Einladung

Bibelwoche

Herzliche Einladung zur Bibelwoche 2026



In der **letzten Februarwoche 2026** wollen wir gemeinsam in das spannende biblische Buch Ester eintauchen.

Wir laden herzlich ein, gemeinsam zu entdecken, was die alten Texte aus dem Buch Ester uns heute zu sagen haben – über das Leben, über Gott und über uns selbst.

Die **genauen Termine und Orte** werden im Februarwegweiser noch bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf anregende Gespräche, neue Einsichten und die Gemeinschaft mit Ihnen!

Monatsspruch Januar 2026

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

5. Mose 6⁵ (E)

Jahreslosung

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Der Vers passt so gut angesichts des neuen, fusionierten Kirchenkreises. Daher lade ich Sie nun ein innezuhalten und zu fragen: In welchem Zusammenhang steht der Vers und was genau meint er?

Der Spruch ist dem apokalyptischen Text der Offenbarung des Johannes entnommen. Das Buch beschreibt das Ende der Zeit in unterschiedlichen Bildern und Visionen. Als letzte Schrift im Neuen Testamente bildet es mit den Erzählungen über die Erschaffung der Welt und den Anfang der Zeit einen Rahmen um die biblischen Bücher.

In den Versen zuvor schildert der Verfasser eine Vision von einem neuen Himmel und einer neuen Erde: Gott wird aus diesem Himmel herabkommen und bei den Menschen wohnen. Alle Tränen wird Gott abwischen. Leid, Geschrei, Schmerz oder Tod werden nicht mehr sein.

Was für eine Hoffnung! Was für ein Trost! Bei Trauerfeiern oder am Grab, am Ewigkeitssonntag oder einem Totengedenken auf dem Friedhof erfüllen diese Worte Trauernde immer wieder mit neuer Zuversicht und Hoffnung. Am Ende heißt es in Form der Gottesrede: „Siehe, ich mache alles neu.“ Nicht wir Menschen machen es neu, sondern Gott. Und er macht nicht irgendetwas neu. Auch nicht Weniges oder Vieles. Er hat die Kraft alles neu zu machen. Darauf hoffen wir nicht nur am Ewigkeitssonntag. Das neue Jahr stellen wir nun auch unter dieses Hoffnungswort.

Das Bild von dem neuen Himmel und der neuen Erde, das diesem Hoffnungswort vorangestellt ist, hat der Schweizer Pfarrer Kurt Marti in einem Lied poetisch entfaltet. Es gibt Mut, dass Gottes Neumachen schon jetzt anbricht – in unserer Welt:

„Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt, wenn einst Himmel und Erde vergehen. (...) Der Himmel, der kommt, grüßt schon die Erde, die ist, wenn die Liebe das Leben verändert.“ (Ev. Gesangbuch, 153)

Das Neue grüßt bereits unsere Erde, wenn die Liebe unser Leben verändert.

Wir brauchen nicht alles neu machen – das ist Gottes Aufgabe. Doch haben wir Teil daran: wenn die Liebe unser Leben verändert.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns im neuen Kirchenkreis ein frohes und gesegnetes neues Jahr 2026,

Ihre

Tanja Pilger-Janßen

Superintendentin im Ev. Kirchenkreis Saale-Unstrut

Mitteilung

Nutzung der Gemeinderäume im KGV Braunsbedra

Der Gemeindekirchenrat des Kirchengemeindeverbandes Braunsbedra hat die folgenden Kostentarife für die private Nutzung von Gemeinderäumen beschlossen:

Pfarrhaus Bedra:

- | | |
|---------------|---|
| kleiner Raum: | 35 € von Gemeindegliedern des Pfarr-
bereichs 45 € von anderen |
| großer Raum: | 45 € von Gemeindegliedern des Pfarr-
bereichs 65 € von anderen |

Gemeindehaus Großkayna

- | | |
|---------------|---|
| kleiner Raum: | 25 € von Gemeindegliedern des Pfarr-
bereichs 40 € von anderen |
| großer Raum: | 50 € von Gemeindegliedern des Pfarr-
bereichs 70 € von anderen |

WICHTIGER HINWEIS ZUM GEMEINDEBEITRAG

Die im Anhang zu den Gemeindebeitragsbriefen befindlichen Überweisungsträger sind **fehlerhaft**. Empfänger ist das **KKA Saale-Unstrut** und nicht der Kirchenkreis Merseburg. Alle anderen Angaben, wie die IBAN sind richtig.

Siehe hierzu auch die Angaben auf der letzten Seite des Wegweisers.

Wir bitten um Entschuldigung.

(Seit dem 9. Oktober 2025 müssen alle Kreditinstitute eine Empfängerüberprüfung bei Überweisungen durchführen – auch als IBAN-Namensabgleich oder Verification of the Payee (VoP) bezeichnet.)

2026 - Vorschau

Liebe Leserschaft,
mit dieser kleinen Vorschau über Ereignisse und Fakten möchten wir auf das kommende Jahr einstimmen:

Kirche

- * 6. März Weltgebetstag aus Nigeria
- * 1. bis 3. Mai Internationaler Gospelkirchentag in Stuttgart

Gedenktage

- * 21. April: 100. Geburtstag der britischen Königin Elisabeth II.
- * 5. Juni: 200. Todestag des deutschen Komponisten Carl Maria von Weber
- * 7. Juni: 200. Todestag des deutschen Optikers und Physikers Joseph von Fraunhofer
- * 4. Juli: 200. Todestag des US-amerikanischen Präsidenten Thomas Jefferson
- * 3. Oktober: 800. Todestag von Franz von Assisi
- * 5. Dezember: 100. Todestag des französischen Malers Claude Monet

Natur

- * Baum des Jahres: Zitterpappel (auch Espe)
- * Blume des Jahres: Feldrittersporn (auch Ackerrittersporn)
- * Heilpflanze des Jahres: Gemeine Nachtkerze
- * Orchidee des Jahres: Violette Ständelwurz
- * Vogel des Jahres: Rebhuhn

Jahrestage

- * 20. Februar: 100 Jahre Grüne Woche Berlin
- * 04. März: 90. Jahrestag Erstflug Luftschiff Hindenburg (Zeppelin LZ129)
- * 25. April: 400. Jahrestag der Schlacht bei Dessau (Dreißigjähriger Krieg)
- * 12. Mai: 85. Jahrestag Konrad Zuse stellt ersten Computer der Welt vor
- * 4. Juli: 250-jähriger US-Unabhängigkeitstag
- * 11. September: 25. Jahrestag Anschlag auf World Trade Center
- * 18. November: 400. Jahrestag der Weihe des Petersdoms
- * 15. Dezember: 70. Jahrestag SOS-Kinderdörfer in Deutschland

Sport

- * 6. bis 22. Februar: Olympische Winterspiele in Mailand und Cortina
- * 11. Juni bis 19. Juli: FIFA-Weltmeisterschaft in Kanada, Mexiko und den USA
- * 4. bis 13. September: Basketball-Weltmeisterschaft der Damen in Berlin

Kultur und Gesellschaft

- * Landtagswahlen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt.
- * 1. Januar: Einführung des Euros in Bulgarien
- * 1. Januar: Zypern übernimmt im 1. Halbjahr 2026 die Ratspräsidentschaft in der EU.
- * 1. Juli: Irland übernimmt im 2. Halbjahr 2026 die Ratspräsidentschaft in der EU

Adressen

<p>Evangelisches Pfarramt + Gemeindehaus Bedra Pfarrstraße 7 06242 Braunsbedra Tel: 034633 - 22190 Fax: 901551 Email: pfarramt.braunsbedra@ekmd.de Webseite: www.EvangelischeKircheBraunsbedra.de</p> <p>Gemeindebüro Pfarrstr. 7 Sprechzeiten: Die. von 10 - 13 Uhr, Do. 13 - 16 Uhr <i>(oder nach Vereinbarung)</i></p>	<p>Gemeindehaus Großkayna Friedhofsweg 1 06242 Großkayna</p> <p>Gemeindehaus Roßbach Zeuchfelder Weg 2 06242 Roßbach</p> <p>Gemeindehaus Gröst Schulstraße 2 06632 Gröst Tel: 034633 - 22885 (Rüb)</p>
<p>Pfarrerin Gabriele Schaller: 0175 - 9451312 oder 03443 - 3386662 mit AB Gabriele.Schaller@ekmd.de</p>	<p>GKR-Vorsitzender (Braunsbedra) Hartmut Ködelpeter: 034633 - 20885</p>
<p>Friedhofsverwaltung (Braunsbedra) Yvonne Stöhr, Sprechzeit: Do. 13:00 - 16:00 Uhr</p>	<p>GKR-Vorsitzende (Roßbach-Gröst) Silvia Böhlund: 034633 - 24994</p>
<p>Kantor Jörg Ritter: 0345 - 2037790</p>	<p>stellv. GKR-Vorsitzender (Frankleben) Albrecht Schunke: 0172 - 3409911</p>
<p>Gemeindepädagogin Roswitha Meisgeier: 0177 - 850 2631 roswitha.meisgeier@ekmd.de</p>	<p>Gemeindesekretärin (Braunsbedra) Yvonne Stöhr</p>
<p>Kirchmeister/Friedhof (Braunsbedra) Uwe Wiebach: 0176 - 2031870</p>	<p>Seniorenbetreuung (Braunsbedra) Claudia Hartmann</p>
<p>Ev. Kirchenkreis Merseburg Telefon: 03461 - 33220 Webseite: www.kk-mer.de</p>	<p>Klinikseelsorge Monika Groß Tel.: 03461 - 27 13 22 Email: m.gross@klinikum-saalekreis.de Gabriele Schaller Tel.: 03443 - 40 13 57 Email: g.schaller@asklepios.com</p>
<p>Bankverbindung für Gemeindebeitrag: KKA Saale-Unstrut Ev. Kreditgenossenschaft e.G. BLZ: 520 604 10 Kto-Nr.: 800 27 38 BIC/SWIFT: GENODEF1EK1 IBAN: DE14 5206 0410 0008 0027 38</p>	<p>Bankverbindung für Spenden: KKA Saale-Unstrut KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie) BLZ: 350 601 90 Kto-Nr.: 15 50 10 50 51 BIC/SWIFT: GENODED1DKD IBAN: DE41 3506 0190 1550 1050 51</p>
<p>Bitte unter Verwendungszweck Name + Adresse und Rechtsträger-Nummer (RT 5621 für Braunsbedra; RT 5622 für Frankleben; RT 5627 für Roßbach-Gröst) vermerken!</p>	

WEGWEISER 251

herausgegeben von den Gemeindekirchenräten

Redaktionsteam:

Steffen Döhler, Hartmut Ködelpeter, Stefanie Grau, Karin Jakubowski, Thomas Thürer, Norbert Lehker und Gabriele Schaller

Die Abgabe des „Wegweisers“ erfolgt kostenlos. Für eine Spende zur Deckung der Unkosten sind wir jedoch dankbar! Jeder Wegweiser kostet uns ca. 50 Cent.

(Redaktionsschluss ist der 16. des Monats, der Druckauftrag erfolgt am 18. des Monats)



Furchtlosigkeit in der Furcht

Liebe Leser*innen des „Evangelisch“!

Es gibt so wunderbare Menschen! Einen habe ich kennengelernt, als ich von Mitte Juli bis Mitte Oktober im „Kontaktsemester“ gewesen bin, in einer Auszeit, zur Gesunderhaltung und für vertiefte Spiritualität. In einem Einkehrhaus hatte ich vier Seelsorgegespräche – ich als Seelsorger bekam einen Seelsorger geschenkt. Er fragte mich nach einem Bibelwort als eine Überschrift für Erfahrungen und Erlebnisse, für die Gleichzeitigkeit von vielem, was gerade ist. Ich dachte nach. Dann fand ich: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein: Worte aus dem 43. Kapitel des Buches Jesaja, der erste Vers, an das gläubige Volk Gottes gerichtet. Ich las diese Worte für mein Leben: dass ich mir nicht allein gehöre und dass Gott mich in sein Leben hineinnimmt.

Außerdem las ich, dass ich gar nicht allein alles meistern muss, was jetzt kommt, und gar nicht allein, mit eigenen oder anderen menschlichen Kräften, wirklich alles zum guten Ende und zu gutem Anfang bringen muss. Das ist auch gar nicht möglich, glaube ich: im Abschiednehmen von meinen sehr gemochten acht Kirchengemeinden im Pfarrbereich Kitzen-Schkeitbar (Altranstädt, Eisdorf, Großlehna, Kitzen, Schkeitbar, Thronitz, Werben und Zitzschen), nach immerhin über 15 Jahren; die neue Arbeit ab Dezember vor Augen, als Schulpfarrer und als Gemeindepfarrer im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda, in Artern und Umgebung; Umziehen mit meiner Familie nur zehn Kilometer von Kitzen entfernt, doch jetzt in eine „normale“ Mietwohnung. Vor der Vermessenheit, alles selbst gut (perfekt?) zum Ende und zum Anfang bringen zu meinen, bewahrt mich, so vertraue ich, Gott.

Denn wenn ich es ja nicht schaffe, könnte ich erschrecken vor dem, was noch offenbleibt. Aber es bleibt vieles offen. Dies vertraue ich Gott an. So gehe ich in Furchtlosigkeit. In einer Furcht gehe ich auch. Ich fürchte das Reißen an Zusammenhalt, an vielen mir nahen und fernen Orten, durch Fremdenfeindlichkeit, Hass, AfD-Grinsen. Diese Furcht bleibt, wo ich auch bin. Diese Furcht teile ich mit vielen anderen, gerade an Orten, in denen Einzelne und Initiativen für Vielfalt sich wacker behaupten, gegen Mainstream, Mehrheiten des leisen oder lauten Hetzens.

Ich gehe in Furchtlosigkeit in der Furcht. Und ich gehe mit viel Dankbarkeit, auch für wunderbare Menschen in diesem Kirchenkreis.

Gottes Segen für Euch und für Sie!
Pfarrer Oliver Gebhardt





TERMINE

Verabschiedung von Superintendentin Christiane Kellner

Samstag, 6. Dezember 2025

14.00 Uhr

Dom zu Merseburg, Domplatz 7

06217 Merseburg

Der Ev. Kirchenkreis Merseburg lädt herzlich zur Entpflichtung und Verabschiedung von Pfarrerin Christiane Kellner in den Ruhestand ein. Im Anschluss an den Gottesdienst: Empfang im Dom. Bitte warme Kleidung mitbringen.

Verabschiedung von Pfarrerin Antje Böhme

aus der Pfarrstelle Wallendorf

Samstag, 13. Dezember 2025

14.00 Uhr

Dorfkirche in Lössen

Kirchengemeinde Wallendorf, Lössener Str. 1E, 06258 Schkopau

Gott feiern an Saale und Unstrut Einführungsgottesdienst der neuen Superintendentin

Sonntag, 25. Januar 2026

16.00 Uhr

Dom zu Merseburg, Domplatz 7

06217 Merseburg

Festlicher Gottesdienst zur Einführung von **Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen** in das Amt der Superintendentin des **Ev. Kirchenkreises Saale-Unstrut**. Herzliche Einladung!

Wochenende für Ehrenamtliche im Kirchenkreis Saale-Unstrut

27. Februar–1. März 2026

Ev. Bildungshaus Schönburg

Ein Wochenende zum Auftanken, Begegnen und Inspirieren unter dem Motto „Alles muss klein beginnen“

mit Regionalbischof Dr. Johann Schneider und Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen. Eingeladen sind alle Ehrenamtlichen, Mitglieder der Gemeindekirchenräte und ihre Partner*innen.

Anmeldung bis 31.12.2025:

kirchenkreis.merseburg@ekmd.de

Anmeldung 01.01.–15.01.2026:

kirchenkreis.saale-unstrut@ekmd.de

Online: t1p.de/zt3z6



Den Flyer mit allen Informationen können Sie über den QR-Code herunterladen.



Noch mehr Veranstaltungen:
www.kk-mer.de/termine/veranstaltungen

KONTAKT

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Superintendentin Christiane Kellner
Domstraße 6
06217 Merseburg
Telefon: 03461 33 22 0
Fax: 03461 33 22 20
kirchenkreis.merseburg@ekmd.de



Weitere Informationen zum KK finden Sie im Internet unter www.kk-mer.de:

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg
Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH
Leitung: Susanne Seyfarth
Foto Cover: Pfarrer Bernhard Halver
Ausgabe: Nr. 177 | 2025